

Amerikanische Meldungen über ein deutsch-mexikanisches Bündnis.

Lugano, 2. März. Die amerikanische Associated Press verbreitet den Text angeblicher Instruktionen, welche Staatssekretär Zimmerman am 19. Jänner durch Vermittlung der Washingtoner Botschaft an den deutschen Konsul Eckardt in Mexiko gelangen ließ, um Mexiko für einen durch den Unterseebootskrieg etwa herbeigeführten Kriegsfall mit den Vereinigten Staaten von Amerika ein Bündnis anzubieten, kraft dessen Mexiko finanzielle und anderweitige Unterstützung erhalten und die verlorenen Territorien Neu-Mexiko, Texas und Arizona erobern sollte.

Im Senat erklärte Senator Swanson auf Grund einer Ermächtigung Wilsons, daß die Angaben der Associated Press im wesentlichen richtig seien.

Die Associated Press behauptet ferner, Deutschland habe versucht, Japan durch Mexiko zur Teilnahme an einem Kriege gegen die Vereinigten Staaten bewegen zu lassen.

Die Aufklärung aus Berlin.

Berlin, 2. März. Das Boltsche Bureau meldet: Die amerikanische Presse enthält Mitteilungen über Anweisungen des Auswärtigen Amtes an den deutschen Gesandten in Mexiko für den Fall, daß es Deutschland nach der Erklärung des uneingeschränkten U-Boot-Krieges nicht gelingen sollte, die Vereinigten Staaten neutral zu erhalten.

Diesen Meldungen liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Nachdem der Entschluß gefaßt war, am 1. Februar den uneingeschränkten U-Boot-Krieg zu beginnen, mußte mit Rücksicht auf die bisherige Haltung der amerikanischen Regierung mit der Möglichkeit eines Konfliktes mit den Vereinigten Staaten gerechnet werden. Daß diese Rechnung richtig war, bewiesen die Tatsachen, denn die amerikanische Regierung brach alsbald nach der Bekanntgabe unsrer Sperrgebietserklärung die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab und forderte die übrigen neutralen Mächte auf, sich diesem Vorgehen anzuschließen. In Voransicht dieser Möglichkeiten war es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Reichsleitung, für den Fall eines kriegerischen Konfliktes mit den Vereinigten Staaten von Amerika rechtzeitig Vorsorge zu treffen, um den Zutritt eines weiteren Gegners zu unsern Feinden wenn möglich auszugleichen.

Der kaiserliche Gesandte in Mexiko ist deshalb Mitte Jänner beauftragt worden, für den Fall, daß uns die Vereinigten Staaten den Krieg erklären wollten, der mexikanischen Regierung ein Bündnis anzubieten und die näheren Einzelheiten zu vereinbaren. Die Weisung verpflichtete im übrigen den Gesandten ausdrücklich, keinerlei Schritte bei der mexikanischen Regierung zu unternehmen, bevor er von der erfolgten amerikanischen Kriegserklärung Gewißheit erlangt habe. Auf welche Art und Weise die amerikanische Regierung von der auf geheimem Wege nach Mexiko erteilten Weisung Kenntnis erhalten hat, ist nicht bekannt; doch scheint der Verrat — um einen solchen dürfte es sich handeln — auf amerikanischem Gebiete verübt worden zu sein.